

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)

Ausgabe- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Rammann, Cigarrenh. Schlegelstr. 77. S. Pflug, Papierh., Steinw. 10. M. Dammberg, Geißstr. 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Achtundsechzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Wallenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 N.-Pfg.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühere werden Tags zuvor erbeten.  
Inserate befürden sämtliche Annoncen-Bureauy.

N<sup>o</sup> 71.

Sonntag, den 25. März.

1877.

Mit Ablauf des Vierteljahres, erfuchen wir die geehrten bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblatts, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblatts vollständig zu genügen.

Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen Kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark (20 Sgr.).  
Bestimmungen für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 N.-Pfg.

Die Anzeigen erbitten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an denselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.  
Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblatts.

## Zur Tagesgeschichte.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. März. Der Reichstag hatte in seiner heutigen Sitzung die Neuwahl des Präsidenten und der beiden Vicepräsidenten zu vollziehen, die nach der Geschäftsordnung beim Beginn der Session zunächst auf 4 Wochen zu ihrem Amte berufen werden. Auf den Vorschlag des Abg. Treiber zu Frankfurt wurde das bisherige Präsidium bis zum Schluß der Session durch Affirmation wiedergewählt. Ohne Debatte passierte jodann der Gegenwärtig wegen Verlängerung des bis zum 1. April geltenden Reichshaushalts-Gesetzes die erste und zweite Lesung, worauf das Haus in die dritte Verhandlung des Gegenwärtigen betreffend die Landesgesetzgebung von Elsaß-Lothringen eintrat. Die Generaldebatte gab den Abgg. Simonis und Reichensperger (Greif) Veranlassung, die bekannten Klagen über die Einschränkung des obligatorischen Volksschulunterrichts, die Verletzung der Gewissensfreiheit der katholischen Bevölkerung, die Unterdrückung der Presse, die Förderung des politischen Eides als Bedingung für den Eintritt in die Beamtentage u. s. w. von Neuem vorzubringen. Selbst das, was in den Reichslanden jetzt der Unionismus Gutes geschoben sei, könne das Reich nicht als sein Verdienst in Anspruch nehmen, da die Reichslande Alles aus eigener Tasche bezahlten. — Abg. Dunder erinnerte dieser letzten Behauptung gegenüber an die erheblichen Zuschüsse, die das Reich beispielsweise für die Gründung und die fortwauernde Unterhaltung der Universität Straßburg gewährt, während jeder andere Staat die Pflicht habe, die Kosten seiner Hochschulen selbst zu bestreiten. Auch die übrigen Vorwürfe wies er als übertrieben zurück; namentlich sei die Einführung des obligatorischen Volksschulunterrichts ein Segen für das Land, der von den Autonomisten und dem Landesauschuß selbst als solcher anerkannt werde. Der Gegenwärtig wurde hierauf definitiv angenommen. Nach Erledigung einer Petition wegen Gewährung der geistlichen Invaliden-Benefizien, die dem Reichslandtag zur nochmaligen Erwägung und eventuellen Berücksichtigung überwiegen wurde, ging das Haus zu der Beratung des Antrages Ritteringhausen über, wonach der Reichsregierung empfohlen wird, bei dem bevorstehenden Umbau der Festung Köln die alten Festungswerke kommunalen Ursprungs der Stadt unentgeltlich zurückzugeben, die später vom Staate hinzugebauten Werke aber zu möglichst billigen Bedingungen an die Stadt zu verkaufen. Der Antrag wird an die Budget-Kommission überwiesen. Nächste Sitzung Sonnabend.

Berlin, 23. März.

Bei der gestern Nachmittag im Ritterpalee des königlichen Schlosses erfolgten Uebergabe des Festgeschenkes der deutschen Fürsten und freien Städte an des Kaisers Majestät richtete Sr. Majestät der König von Sachsen die folgende Ansprache an Allerhöchstdieselben:  
Ew. Kaiserliche Majestät!  
Den Tag, an welchem Hochseligen zur Freude des gesammten Vaterlandes Ihren achtzigsten Geburtstag in ungeheurer Kraft und ungetrübter Frische feiern, konnten die deutschen Fürsten und freien Städte nicht vorübergehen lassen, ohne auch ihrerseits durch ein äußeres Zeichen ihrer Freude und Anhänglichkeit Ausdruck zu geben.  
Dieses Bild stellt einen der wichtigsten Momente der deutschen Geschichte, einen der wichtigsten wohl auch aus dem an großen Augenblicken zu reichen Leben Ew. Majestät dar. Er war, als Ew. Majestät auf den Wunsch der deutschen Fürsten und freien Städte die dem deutschen Volke in der Zeit französischer Gewaltherrschaft verloren gegangene Kaiserkrone wieder aufzunehmen und so dem, was die deutschen Stämme in gemeinschaftlichen Kämpfen und Siegen bereits erreicht, die äußere Weiße geben.

Dürfen wir noch einen Wunsch hinzufügen, so ist es der: Mögen Ew. Majestät das auf blühenden Schlachtfeldern gegründete Deutsche Reich noch viele Jahre in ungebrochenem Frieden und Wohlergehen regieren! Das wolle Gott!

— Aus Wien von heute meldet das „N. T. B.“: Das „Fremdenblatt“ widmet dem achtzigsten Geburtstage des deutschen Kaisers einen herzlichen sympathischen Artikel und hebt in demselben besonders hervor, daß Kaiser Wilhelm als Herrscher und Held, als Völkerfürst und Schlachtenführer, als Erhalter und Neubegründer auf ein so langes Leben der Arbeit und Pflichterfüllung mit dem beruhigten Bewußtsein, das Beste gewollt, und mit der lohnenden Gemüthsruhe, das Höchste erreicht zu haben, zurückzublicken vermöge.

— Bekanntlich hat Fürst Bismarck es dem Chef der Admiralität übel genommen, daß derselbe einem Antrage Ritters gegenüber, welcher 4 Millionen vom Marine-Etat absetze, zu leicht nachgegeben habe. Es dürfte der Hinweis nicht ohne Interesse sein, daß damals — im Dezember 1876 — der Abg. Ritter-Hagen dieses Verfahren des Marineministers von Stoich in öffentlicher Reichstags-Sitzung als politisch klug bezeichnet, und zwar klug vom Standpunkte des Ministers. Denn jener Ritters'sche Antrag setze zwar 4 Millionen ab, überließ aber dem Minister, diese 4 Millionen nach seinem Gutdünken zu verteilen. Hätte sich Herr von Stoich nicht für diesen Antrag erklärt, so wäre ohne Zweifel ein Antrag der Abg. Ritter-Hagen angenommen worden, welcher ganz so wie in den letzten Sitzungen der Budgetkommission ganz bestimmte Abstriche bezweckte. Herr von Stoich hat also damals nur dem Antrage zugestimmt, welcher ihm noch am meisten freie Bewegung ließ.

— Aus Bromberg ist der fälschliche Lehrer Schierack mit seiner Familie heimlich verschwunden, was dort einiges Aufsehen hervorrief. Einer der „P. Ost. B.“ zugegangene Mitteilung zufolge glaubt man in Bromberg, daß dieser Fall in nächstem Zusammenhang mit der kantaischen Zeugniserweiterung steht und daß S. die anscheinend vorhandene Mittelperson ist.

**Straßburg i. G.**, 23. März. Bei dem gestern hier zur Feier des Geburtstages des Kaisers stattgehaltenen Festbanket sprach der Oberpräsident in seiner Rede die Hoffnung aus, den Kaiser bald in den Reichslanden zu sehen.

**Darmstadt**, 23. März. Prinz Friedrich Karl von Preußen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Karl von Baden und der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt treffen heute hier ein, um der Beilegung des Prinzen Karl von Hessen beizumohnen.

**Rom**, 23. März. Die über das Befinden des Papstes hier zirkulirenden Nachrichten stellen den Gesundheitszustand desselben als im Allgemeinen ziemlich befriedigend dar; eine in den Hüften eingetretene Schwäche nöthigt den Papst, in einem Sessel sich tragen zu lassen.

## Orientalische Angelegenheiten.

**Wien**, 23. März. Die „Politische Korrespondenz“, meldet aus Petersburg von heute, die Londoner Protokoll-Verhandlungen seien nahezu als geschlossen zu betrachten, die russische Regierung werde der Aufnahme eines Passus über die Abrüstung der russischen Armee in das Protokoll niemals zustimmen, die bezügliche Annahme Englands sei entschieden zurückgewiesen worden. Beharre England auf seinen diesbezüglichen Forderungen, so seien alle weiteren Verhandlungen zwecklos. General Ignatieff treffe heute in Paris ein und reise alsbald nach Wien weiter. Die Haltung Englands lasse natürlich den Dreikaiserbund in den Vordergrund treten und dürften diesbezügliche Verhandlungen als bevorstehend zu signalisiren sein.

**London**. Die Lage ist düsterer geworden. Ignatieff ist vorgestern in London gewesen. Trotz fast achtzigjährigen Aufenthaltes ist es ihm nicht gelungen, das englische Kabinett zu sich herüberzuziehen. Die Verhandlungen scheiterten, wie vorauszusetzen war, an der Abrüstungsfrage. Rußland verweigert die bestimmte Zugabe der Abrüstung und England verweigert ebenso bestimmt die Unterzeichnung des Protokolls, wenn nicht die Abrüstung zugesichert wird. Ignatieff ist nun wieder in Paris und wenn seine Gemüthsart sich nicht der französischen Hauptstadt beizugehen haben wird, tritt der Friedensgeneral die Rückreise in die Heimath an. Die Rüstungen haben, wie wiederholt mitgetheilt, inzwischen wieder in Rußland noch in der Höhe aufgehört. Wenn sich die Nachricht bestätigen sollte, daß Wikbat Pascha aus der Verbannung wieder an die Spitze der türkischen Verwaltung zurückgerufen wird, so wäre dies unter den jetzigen Verhältnissen von der allergrößten Wichtigkeit. Wikbat Pascha ist für die Türkei eine Armee werth!

## Aus Halle und Umgegend.

— In seiner Sitzung am 20. März besprach der Halle'sche Lehrerverein die Frage: „Was kann die Schule zur Verbesserung der Frel an der Thier- und Pflanzenwelt thun?“ — Die Verhandlung zur Diskussion

derselben gab ein Artikel in der hiesigen Saalezeitung, in welchem die Behauptung ausgesprochen war, daß die Quelle der Thierquälerei vorzugsweise mit in der Schule zu suchen sei, weil diese zur Sammlung von Schmetterlingen, Käsen, Eiern u. veranlasse und dadurch die vielfache Quälerei der Insekten verhalte, und weil der Unterricht in der Naturgeschichte auf trockenem Systematiken und Bildung der Erkenntnißkraft, dagegen nicht auf Bildung des Gemüthes abziele. Unter den Mitteln zur Abhilfe wird ebenfalls vorgeschlagen, daß das Kind in Kindergarten und Schule angehalten werde, in jedem Thier ein ihm sehr nahe stehendes Geschöpf Gottes zu erblicken, daß man es belacht mache mit den Eigenschaften und Eigenthümlichkeiten, dem Wesen und Leben der Thiere, daß man geeignete Erzählungen zur Illustration heranziehe, die auf der Unterstufe bunt durch einander geworfenen Bilder des Thierlebens auf der Oberstufe zum faßlichen Ganzen ordne, um so das Instinctive in der Zuneigung des Kindes zum Thiere zu bewußter Liebe zu erheben. — Mit dem Bewußtsein ausgefüllt, daß an den hiesigen Schulen thatsächlich nach obiger Anweisung beim naturkundlichen und religiösen Unterrichte verfahren wird, hätten sich die Vereinstagmitglieder eigentlich beruhigen können; auch schlug keinem der Anwesenden das schulbewußte Herz, einer von den Lehrern zu sein, welche den Verfasser jenes Artikels wegen seines Absehens gegen die Thierquälerei veracht haben, im Gegentheil wurde dieser Absehs allgemein getheilt. Aber daß die Schule im Allgemeinen betrefis des naturgeschichtlichen Unterrichts mehr thun müsse, wurde auch zugegeben. Nur solle man bedenken, woher die Zeit nehmen? Selbst in den Herbergschulen kam auf naturgeschichtlichen Unterricht nur eine Stunde wöchentlich verhandelt werden, in der einlässigen und geistlichen Volksschule fällt vielleicht gar nur 1/2 Stunde für diesen Zweck ab. Auch müßte es als unerschwerter Vorbehalt erscheinen, wenn man über die Arbeit in der Schule urtheile, ohne dieselbe vielleicht einmal an Ort und Stelle beobachtet zu haben. — Die Debatte gipfelte etwa in folgenden Sätzen: Das Kind muß stüch ergehen werden, so daß es aus innerer Nothwendigkeit wieder am Menschen, noch am Thiere, noch an der Pflanze freuet. Liebe zur Thier- und Pflanzenwelt muß in dem Kinde erweckt werden. Diese Liebe muß aber ruhen auf klarer Erkenntniß der Gegenstände an sich sowohl als ihrem innern wie äußern Bau nach. Haus und Schule müssen die Kinder zur Pflege von Pflanzen und Thieren, zur Fütterung der Vögel im Winter u. anhalten; denn was man pflegt, gerinnt man lieb. Die Schule kann die Naturgegenstände selbst nicht entbehren, muß sie also auch sammeln. Kinder werden von der Schule aus nicht zur Anlegung von Sammlungen veranlaßt. Wenn hier eine Schuld vorhanden ist, liegt sie anderswo. Was dem Menschen sächlich ist, darf er nur üben, nie quälen. Zur eingetragenen Belehrung über Pflanzen- und Thierleben sage die Schule für solche Schüler, welche der Pflanzen- und Thierwelt schaden, Erntesäung, Warnung, Drohung, ev. Strafe. Pflicht des Staates ist, auch die der Schule entwachsenden Thierquälerei angemessen zu bestrafen. Jeder muß das Kind auf den Straßen und Straßen oft die grenzenlosesten Nothheiten an den Züglern, von Erwachsenen verübt, mit ansehen; was Wunder, wenn die Macht des bösen Beispieles im Ju einreißt, was die sorgende Hand des Lehrers mühsam aufsaute. Den verkehrten Muthethorheiten, Ferkeln die Schwänze zu fangen, Hundeln die Ohren und Schwänze zu verschneiden, Kämmern die Schwänze abzuhaden, unsere einheimischen Singvögel in Käfigen gefangen zu halten, einige unserer sehr nützlichen Zugvögel als große Federbüßen anzusehen, muß durch öffentliche Brandmarlung und empfindliche Strafe begegnet werden. Wie aber der Unterricht beispielsweise in der Muttersprache es nie dahin bringen wird, daß kein Schüler Verbrechen an Orthographie und Grammatik, an Stilistik und Interpunktion begeht, so werden trotz des vorzüglichsten Unterrichts in Naturgeschichte und Religion die Thierquälerei und Pflanzenfrevel doch nicht aussterben, und es wird auch später nicht an solchen fehlen, welche die Schule zum Sündenbock dafür machen werden.

— Mittwoch den 22. März hielt der Lehrer Brande einen für Haus und Leben bedeutsamen Vortrag über „gesundheitgefährliche demische Vorgänge in Haus und Küche“ und führte eine Folge daraus aus. In unseren Wohnräumen, Schlafkammern, Werkstätten, Schulklassen, wie auch in der Küche, bedrohen unsern Umständen Feinde unsern Organismus, von deren Wirksamkeit und Vorhandensein wir oft keine Ahnung haben. Auge und Ohr, diese sorglosen Wächter, bemerken dieselben fast nie, der Wahrnehmung durch das Gefühl entziehen sie sich vollständig und nur, wenn der Feind ein masse aufmarschirt, sind Geruch oder Geschmack im Stande, dem Hauptquartier, dem Gehirn, Kunde zu geben von der Entwickelung feindlicher Vorgänge. Zudem gelangt es einigen solcher Feinde, das Bewußtsein zu trüben und die Thatkraft zu lähmen, und gerade dadurch auf unser körperliches Wohlbefinden um so gefährlicher, andauernder und verderblicher zu wirken,

Solche Feinde sind gewisse Verbindungen des Kohlenstoffes mit Sauerstoff oder Wasserstoff. In erster Linie führte Bortzger die Kohlenfäure an, eine Verbindung von einem Theile Kohlenstoff mit zwei Theilen Sauerstoff. Als Aufschwundprodukt unserer Lungen, als Ergebnis der Verbrennung bei Lampen und beim Rauchen, bei Gährung und beim Zerfall von Alkoholflecken in der Wirtschaft, bei vielen blühenden Blumen oder Blumensträußen im Zimmer häuft sich dieses Gas oft in großer Menge, namentlich in unfernen Schlaf- und Schluträumen auf, und fñgt unfernen Körper, da es nicht atembare ist, großen Schaden, in reinem Zustande eingeathmet sogar den Tod zu. Gute Lüftung häuft sich dieses Gas und führt es in die Atmosphäre, wofolbst es die Pflanzen aufnehmen und ihren Körper mit dem zugeführten Kohlenstoffe aufbauen. Daher empfiehlt es sich auch, Pflanzen mit reichlicher Blüthenentwicklung in den Wohnzimmern zu pflegen. Da der gebrauchte wie auch der gelöschte Kalk große Neigung zur Kohlenfäure haben, so ist es gut, in Gefäßen gebrauchten Kalk auszubreiten und die Schlafzimmern und Schluträumen nicht zu tapetieren, sondern zu weihen. Ein weiterer Feind ist die Verbindung gleicher Mengen Kohlenstoffes und Sauerstoffes, das Kohlenoxydgas, ein gewöhnliches Leben meist Kohlendampf oder Kohlendunst genannt. Es bildet sich, sobald irgendwo eine unangehörte Verbrennung stattfindet, z. B. in schlecht ziehenden Oefen, bei geschlossener Klappe in den Verbindungsströhen der Oefen mit dem Schornsteine, bei den Abfeuern der Kammern, Gölz- und Hochöfen etc. Dieses Gas ist für uns ein wichtiges Gift; beim Atmen verbindet es sich mit dem Blutsaftsstoffe und macht das Blut ungeeignet zur Aufnahme von Sauerstoff, wodurch der Tod herbeifñhrt wird. Gute Lüftung, gute Kammern mit reinen Zügen und offene Klappen, gute Lampen wurden als Abhilfsmittel vorgeschlagen. Auch die Verbindungen des Kohlenstoffes mit dem Wasserstoffe, das Leuchtgas und das Erubergas, sind nicht atembare Gase und können uns, sobald dieselben aus Nothdriehungen in unsere Wohnräume eingebrungen sind und sich ansammelt haben, großen Schaden an Leib und Leben zufñgen. Als weitere Feinde werden die chemischen Zerfallsprodukte der Excremente, des Harnes und des Schweißes des Menschen hingestellt, indem sich aus diesen Stoffen Sumpfgas, Schwefelwasserstoff, Schwefelwasserstoff, Kohlenfäure, Ammoniak, Phosphorwasserstoff, nämlich für unsere Lungen nicht geeignete Gasarten, entwickeln und eine zu Typhus geeignete

Blutmischung begünstigen. Auch hier ist möglichst reichliche Zufuhr reiner Luft, in besonderen Fällen wohl auch die Räucherung mit Chloral oder Essig zur Abhilfe vorgeschlagen. Feindliche Keimlichkeit ist ebenfalls ein gutes Schutzmittel. In die Küche schleichen sich andere chemische Verbindungen als Feinde ein, namentlich die Verbindungen der Essigfäure mit Kupfer und Blei. Die Lösung der beiden Gifte, besonders der gewöhnlichen, auch die Verbindung der kupfernen und messingenen Küchengeräthe enthalten, erstere viel, letztere wenig Blei; die neuerneren und silbernen Geschirre enthalten Kupfer. Sobald in solchen Gefäßen saure, salzige oder fetige Speisen bereit werden, entstehen leicht Verbindungen, die auf unsern Organismus als Gifte wirken. Man sollte demnach in der Küche niemals irdene Geschirre mit Bleizinnlöthung, von metallenen nur eiserne, gut emaillierte oder wenigstens verzinnete Kochgeräthe verwenden.

Den gestrigen Mittheilungen über das Festessen zum Geburtstage des Kaisers im Saale der Stadtschreibstube-Gesellschaft haben wir noch folgendes nachzuführen: Nach Herrn Direktor Dr. Hasemann ergriff der Vorsitzende den Festfall, Herr Oberbürgermeister v. Vos, das Wort und sagte etwa folgendes: Es ist eine alte und wohl beachtliche Regel, der wir uns stets gern unterworfen haben, am Geburtstage unseres Königs nur einen Toast, eben den auf Se. Majestät auszubringen. Doch der Jubel, der uns bei Nennung seines Namens durchbraust, läßt alsbald auch andre Namen in unserm Herzen ertönen, vom Vaterland, vom deutschen Volk und deutschen Herr. Wenn Redner, der hier berufen ist, Sitte und Geley zu wahren, teute diese alte Regel durchbreche, so nehme er die Berechtigung dazu aus dem Umstande, daß heute mit der Jubelfeier des Königs eine besondere Weize vereint sei, das Fest der Grundsteinlegung zu dem Denkmale für unsere Gefallenen des Krieges 70/71. Unser Kaiser wird am allerwenigsten einen Abbruch der Ehre, die ihm gebührt, darin finden, wenn neben ihm seiner gefallenen Soldaten gedacht, wenn Derer gedacht wird, die er vielleicht nur Keiner sonst im Lande am Herzen trägt. Wie in dem Saalbuchigen Gemälde der Himmenschlacht zwischen den kämpfenden lebenden Himmeln und Kömern die Geister der bereits Gefallenen aufsteigen, am auch nach dem Tode den Kampf der Lebenden fortzusetzen, so möchten wir wohl meinen, wenn es unsern Gefallenen beschieden ist, mit verklärtem Auge aus uns herabzublicken und Theil zu nehmen an der Weize des heutigen Tages, daß

die Geister dieser Verstorbenen wohl auch aufsteigen und uns unterstützen mögen, am einstimmen in unsern Jubel und fortzuziehen die Segenswünsche, die wir ausbringen. Der Todten können wir hier freilich als Todte nicht gedenken. So wollen wir sie einbringen in die Reihen Derer, denen sie im Leben angehört und wollen mit ihnen Derer gedenken, die berufen sind, wenn es sein muß, die Wege jener Gefallenen zu gehen. Wir wollen gedenken der Schöpfung, die so recht das Wert unferns Kaisers ist und der ihm die heutige gedachte Stellung des deutschen Vaterlandes verdankt. Wir wollen der Todten gedenken, indem wir der Armeen des Kaisers, unserer Armeen gedenken. Hoch!

Es sei noch besonders bemerkt, daß auch ein Soloduartett von Festbesuchern durch vorzüglichen Vortrag patriotischer Lieder einen nicht unbedeutenden Antheil daran hat, daß die Stimmung der aus etwa 150 Personen bestehenden Versammlung eine wahrhaft gehobene und freudig wohlwollende wurde in dem Grade, daß sie ohne einen besonderen Toast noch einmal zu einem begeisterten Hoch auf den Kaiser, den Kaiser durchbrach.

In der Dölauer Haide wurde am 22. d. Ms. der Handlungsbefehl Karl F. von hier erschossen gefunden. Witwe unbekannt.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers ist diesmal ohne alle Ruhefeier verlaufen und hat den Polizeibeamten keine Veranlassung zu irgend welchem Einzeizeiten gegeben.

#### Witterungsbericht vom 23. März. (8 Uhr Morgens.)

Barometer in ganz Deutschland gestiegen, die Temperatur größtentheils gestiegen. Das Wetter ist ziemlich ruhig, Westdeutschland vorwiegend heiter. Ostdeutschland trüb.

#### Bolschichtigkeit.

3 A. Gesicht aus dem Vergleich in Sachen W. v. J. wurden durch den Schiedsman des 10. Bezirks zur Armenkasse gezahlt. Halle, 21. März 1877. Die Armen-Direktion.

# Loose

à 1 Mark zur Denkmals-Lotterie sind zu haben in der Expedition d. Blattes.

## 4. Kaulenberg 4.

Seine Makagone- und Birken-Sekretäre, Berittes, Kommoden, eig. geir. Kleider und Küchenchränke, Wolbische verkauft billig. W. Stölze, Tischlermeister.

## Behrlings-Gesuch

gegen 4 März Kostgeld. August Kohlmann, Feilenhauermeister, großer Berlin Nr. 14. Einen Behrling such. Wilh. Schaaf, Malermeister. Geiststrasse 14. (12569)

## Behrlinge

werden noch angenommen in der Buchbinderei von A. Felger, gr. Ulrichstrasse 8. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Väcker zu werden, findet unter annehmbaren Bedingungen Stellung bei G. Müller, Bäckermeister, Barfüßerstraße Nr. 11.

Ein Kellner f. sofort antreten im Brockenhaus. Ein Burche, welcher Lust hat Stetlmacher zu werden, kann in die Lehre treten bei G. Belsch, Stetlmachermeister Alting. 1.

1. Küstler, möglichst Kavallerist und mehrere Kellner sucht Frau Depparade, gr. Schlamm 10.

Eine Person zur Führung einer kleinen Wirtschaft sucht Wäzasse 9, 2 Tr. Im Nähen geliebte Mädchen finden auf Hohenmähnen dauernde Beschäftigung Mittelstraße Nr. 5, h. 1 Tr. Ein ordentl. Mädchen wird z. 1. April zu mieten gesucht. gr. Ulrichstraße 17, 2 Tr. E. Mädchen z. Schneiderin gesucht, auch solche, die es erlernen wollen, mentsgütlich. Gravelweg Nr. 21, 2 Tr. links.

## Zu vermieten.

Eine Wohnung auf dem Lande (ein ganzes Haus) mit Gärtchen ist zu vermieten u. zum 1. April od. später zu bez. Wo, sagt d. Exp. Wohnung am Theater m. a. Bequemlichk., Fr. 110  $\frac{1}{2}$ , 1. Oct. zu beziehen. Zu erf. Koppenberg, 13.111. 1 Stube, K. u. Zub. Geiststr., Bäckstr. 5. Dorothenstraße 7 ist die Wohnung der 1. Etage, 4 heizbare Zimmer nebst Zubehö. u. Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermieten. Näheres Wäringstraße 20 im Comptoir.

## Barfüßerstraße 17

sofort zu vermieten; Comptoir, große Schluträume und eine Parterre-Niederlage. Et. u. K. zum 1. Apr. zu bez. Hirten, 4.

Leipzigstraße 56 ist die Mansarden-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst 2te Etage.

### Der Gaden und erste Etage,

auch getheilt, ist in meinem Hause noch zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Soppentstr. 9i.

### Muthausgasse 16

ist ein großer Laden für 400 Zhr. losgleich oder später zu verm. Reflektanten wollen sich direct an die Frau Nebstiffen wenden zwischen 11-12 Ubr.

5 Stuben, 4 Kammern, K. u. Zub. zum 1. Oct. zu vermieten Wäzburgerstr. 27.

zum 1. od. 15. April ist Schloßberg 4 die erste Etage zu vermieten. Eine Wohnung, 2 St., K. u. K. nebst Zub. ist zum 1. April zu beziehen Soppentstr. 9g.

## Für Droschenbesitzer!

Zu vermieten und auf Wunsch sofort zu beziehen: fremdliche Wohnung mit Stallung zu 4 Pferden und allem nöthigen Zubehö. Näheres bei Sattlermeister G. Hartmann im „Schwarzen War“.

2 Stüb, 2 K., K. nebst Zubehö sind zu vermieten Beeferstr. 4, v. d. Kamnigk. Th. Anbinder. 6 ist ein Sommerhaus-Loosig zu 40 Zhr. in ruhige Leute sofort zu vermieten.

Eine Hofwohnung (60 Zhr.) mit Uebernahme von Hausarbeit, von einzelnen Leuten 1. Juli zu beziehen. Adressen unter 3. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine fem möblirte Stube und Kammer zu vermieten Schmeerstr. 13, 2. Et.

Eine f. möbl. Stube mit sep. Eing. zu vermieten Leipzigstr. 103, 3. Et.

## Möbl. Stuben zu vermieten Geiststraße 67 im Laden.

Möbl. St. m. 2 Betten monat. 2 Tdr., Anst. Schlafstelle Schüllershof 15, 1.

Möbl. Stube zu vermieten Mittelstr. 12.

Möbl. Stube zu verm. gr. Ritterg. 7.

Möbl. Stüb. mit Bett gr. Schloßg. 4.

Möbl. Stube mit Bett sofort zu vermieten H. Sandberg 13, 1.

Möbl. St. pt. mit bef. Eing. Herrmannstr. 12. Eine möblirte Stube nebst Schlafabstiege ist sofort zu vermieten. Auch findet ein anfñngiger Mitbewohner Aufnahme Mittelstraße 7.

## Gr. Märkerstr. 23, 1.

ist eine möblirte Stube mit separat. Eingang zu vermieten. Zu erfragen bei G. Bendheim, Leipzigstr. 1.

Anst. Schlafstelle Zapfenstraße 6.

Anst. Schlafstellen zu erfragen bei Herrn Schrader im Zwölfgarten.

Möbl. Stube Bahnhofsstr. 6, Hof 1 r. Möbl. Stube und Kammer zu vermieten Landwehrstraße 3, 1.

Anst. Schlafstelle m. K. alter Markt 5, 111.

Anst. Schlafstelle m. K. Königstr. 17, H. I.

Anst. Wüb. gel. m. K. Königstr. 5, III.

Anst. Schlafstelle Barfüßerstr. 11, II, G. Cde.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstraße 52, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Niemeyerstr. 11, I

Anst. Schlafstelle m. K. Geiststraße 66, II.

Anst. Schlafstelle m. K. Wilmsh. 10b, III.

Ein Lagerplatz von ca. 100 Stößen, wenn möglich mit verschließbarem Schuppen, in der Nähe der Leipzigstraße gesucht. Adressen unter G. S. 8 abzugeben in d. Exped.

Eine Wohnung von 5-6 heizb. Zimmern nebst allem wirthschaftl. Zubehö, 1 Tr. hoch, wird zum 1. October d. J. gesucht. Adressen unter H. B. in der Exped. d. Bl. erbeiten.

Et., K. und K. wird von ruh. anst. Leuten zum 1. Juli gesucht. Adressen abzugeben Gravelweg 8 im Laden.

## Stadt-Theater.

Samstag den 25. März.

## Neu! Bei Leuthen, Neu!

historisches Schauspiel in 5 Akten von Dr. J. D. v. Schweiger.

## CS Schauspielreihe. 21

Montag den 26. März.

Erstes Gastspiel des Rgl. Sächs. Hofchauspikers Herrn Fritz Dittmer vom Hoftheater zu Dresden.

## Das Glas Wasser.

Vollgrobste ... Herr Fritz Dittmer. Freize der Pläze 3. Gastspiel des Herrn Dittmer.

Fremden, Orchester u. Probennumerosloge 2  $\frac{1}{2}$  60 s, Ballet 2  $\frac{1}{2}$ , Parquet u. Parquetloge 1  $\frac{1}{2}$  75 s, I. Parterre u. I. Mittelloge 1  $\frac{1}{2}$  25 s, Seitenloge u. Parterre 1  $\frac{1}{2}$ , Schülerbillet 75 s, II. Rang Mittelloge 60 s, Gallerie 40 s.

## Restaurant Schwemme.

Heute Sonntag Bockbier und Speckkuchen A. Hesse.

## Restaurant Rosenthal.

Heute Sonntag Bockbier u. Spetduden. A. Wunsch.

## Brockenhaus.

Sonntag feines Niederländ. Bockbier u. Spetduden.

## Stolze's Restauration.

Gr. Märkerstraße 9. Sonntag früh Spetduden und Bockbier.

## Zur Glocke.

Morgen Montag Pöselnucken mit Meerrettig und Saurokoff.

## Im Krug zum grünen Kranz.

Heute Sonntag früh Spetduden, Bockbier und Söllnitzer Gose ff. 3. Frönide.

## Pelzfragen

Sonntag den 18. d. auf dem Weinberg vertaucht. Bitte denelben daselbst abzugeben.

Ein Stiefel gefunden. Abzug. Saalberg 18.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Abzugeben Geiststraße 41, 1.

Ein schwarzer Filzhut, inwendig den Namen „Ulrich“ tragend, am Kaisers Geburtstag verkauft. Umzutauschen beim Herrn Kapellan Heinrich im Schützenhause.

## Danksjagung.

Für die vielen Beweise der Hede und Theilnahme am Begräbnistage unferns lieben Gatten und Vaters, des Stetlmachermeisters F. A. Jänike, insbesondere dem Herrn Pastor Hoffmann für die trostreichen Worte am Grabe, dem Männergesang-Verein für den erhabenen Gesang, dem verehrten Stetlmachermeier, sowie Allen, die ihm zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten Dank. Halle, den 24. März 1877.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank dem Herrn Dr. Meius für seine wirksame Hilfe bei der schweren Entbindung meiner lieben Frau, sowie auch der Frau Hedemae Friebe für ihre sñberlichen Anordnungen. Carl Börner und Frau.

## Familien-Nachrichten.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem kräftigen gesunden Knaben besprechen sich anzeigen. C. Landmann nebst Frau geb. Weier.

## Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen den 24. März  $\frac{3}{4}$  4 Ubr wurden wir durch die schwere aber doch glückliche Geburt eines munteren Jungen beglückert. Carl Börner und Frau, Bleischnemeier.

### Nr. 29. Seite 1

1853 für 15. März redig. 23. Kassen-Nr. Regierung die Kreis-... zeichnife, Postamt tragen d. ung. f. die Abg. halten di. jurid. zurückg. habern derfelben zeichnif hängig; bei den von der sonstigen Coupons sind die namten

bracht, de lenden d. bungen einzureich pag. 12

(Einhe ein einp Danaoh 72 Der vorstehen Be

bieselben Staates; n. für faden, B.

Witt 10% U Kreisg. Geisstr. W.

Don 2 Ubr Nauch Regular 12 Hof

Su König werden

zu denf wie im lin. at J. B

(30 B. Meh

von 40 tafeln Zwe

**Extract**  
aus dem Amts-Blatt der Königlichen Regierung  
zu Merseburg.

Stück Nr. 9 vom 3. März 1877. Seite 51 u. 52.

Nr. 290.

**Bekanntmachung wegen Ausreichung der neuen Zinscoupons Serie VII. zu den Schuldverschreibungen der Preussischen Staats-Anleihe vom Jahre 1853.**

Die Zinscoupons zu den Schuldverschreibungen der Preussischen Staatsanleihe von 1853 für die Zeit vom 1. April 1877 bis 31. März 1881 nebst Talons werden vom 15. März d. S. ab von der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Oranienstraße 92, unten rechts, Donnerstags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassee-Beisitzung, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Controlle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Danabück und Künigsberg oder die Kreis-Kassen in Frankfurt a. M. bezogen werden.

Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 15. November 1872 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controlle und in Hamburg bei dem Ober-Postamt unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle persönlich oder durch einen Bevollmächtigten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke der Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Controlle der Staatspapiere sich mit den Zahlhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Auslieferung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und bei von der Königlichen Regierung, beziehungsweise von der Königlichen Finanz-Direction in Hannover in den Amtsblättern zu beziehenden sonstigen Stellen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhand genommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Documente an die Controlle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 7. Februar 1877.

**Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.**

Graf zu Eulenburg. Löwe. Hering. Nötiger.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Befitzer von obigen Schuldverschreibungen diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst den Talons — die Schuldverschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse portofrei einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124, 161, 185) zu beachten haben.

Merseburg, den 26. Februar 1877.

Königliche Regierung.

**Bekanntmachung.**

(Einheitlicher Paketportotarif im Verlehr zwischen Deutschland und Dänemark.)

Vom 1. April d. S. ab tritt im Verlehr zwischen Deutschland und Dänemark ein einheitlicher Portotarif für Pakete bis zum Gewichte von 5 Kilogramm in Wirksamkeit. Danach kostet ein frankirtes Paket bis zum Gewichte von 5 Kilogramm 80 Pfennige oder 72 Cere, Perzug die Hälfte mehr. Bei unfrankirten Paketen bis 5 Kilogramm tritt den vorstehenden Portofüssen ein Zuschlag von 20 Pfennig oder 18 Cere hinzu.

Berlin W., den 23. März 1877.

Der General-Postmeister.

**Bekanntmachung.**

(Briefverlehr zwischen Deutschland und Canada.)

Vom 1. April ab kommen für den Briefverlehr zwischen Deutschland und Canada dieselben Regeln in Anwendung, wie für den Briefverlehr Deutschlands mit den Vereinigten Staaten von America, mitbin im einfachen Satze für frankirte Briefe nach Canada 20 Pfennig, für unfrankirte Briefe aus Canada 40 Pfennig, für Postkarten 10 Pfennig, für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftsbriefe 5 Pfennig. Die Einschreibgebühr beträgt 20 Pfennig.

Berlin W., den 26. März 1877.

Der General-Postmeister.

**Taschentücher etc. (weiß und bunt, fertig gefärbt, gezeichnet etc.)**  
Leipzigerstraße 108. Fr. H. Lauterhahn.

Wegen noch zu großen Lagerbestandes der aus der Bernh. Cohn'schen Concurs-Masse herrührenden Waaren, als:  
**leinene u. baumwollene Waaren, fertige Wäsche etc. etc.,**  
wird der Ausverkauf zu spottbilligen Preisen gegen Baarzahlung noch bis auf Weiteres fortgesetzt.  
Da das Geschäftslotal anderweit vermiethet ist, so muß Alles schleunigst ausverkauft werden.

Pa. Messina-Apfelkuchen und Citronen, feinste frische Braunschweiger Wurstwaaren, ff. Gerbelaturwerk und Schinken, fliegend fetten Rheinlachs, täglich frische Bücklinge und Sprotten, pa. Salz-, Schmelz- und Tafelbutter, franz. und engl. Conserven in bester Waare, sowie sämmtliche zeitgemäße Delikatessen empfiehlt  
**A. Neumann.**

**Das Neueste**  
in: **Damentragendbändern, Damentragen und Stulpen Herren-Chemisettes und Kragen, sowie große Auswahl von Besatzknöpfen**  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**L. Dannenberg, Herrenstraße 7.**

**Die Hut- und Wägen-Fabrik**  
**D. Krause, Leipzigerstraße 17,**  
empfehlen ihr großes Lager in Seiden-, Filz- und Stoffhüten, sowie Wägen für Beamte und Militär in elegantesten und neuesten Façons,  
**Stroh Hüte**  
für Herren und Knaben in reichster Auswahl.  
**Preise sehr billig.**  
Hüte für Confirmanden schon von 3 M. an, Wägen von 1 M. 25 S. an.

**Restaurant z. gold. Stern.**  
Sonntag früh Speckkuchen, ff. Cracauer Bier.  
**Robert Musculus.**

**Restaurant Dresdener Bierhalle.**  
Sonntag früh Speckkuchen und Bockbier aus der Aktien-Brauerei zu Coburg.

**Mais.**  
Neuen amerik. Herdzahn-Mais empfiehlt  
**J. R. Strässner.**  
Wahrscheinl. (alte), feinste Parfümeriez und Toiletten-Seifen, hauptsächlich empfehle Glycerin-Seifen, Rosen-Glycerin-Seifen, Fein-Glycerin-Seifen billigst.  
Bei größerem Bedarf Fabrikpreise.  
**M. Dannenberg, Geißstraße 67.**

**Schulbücher**  
in dauerhaftesten Einbänden billig bei  
**M. Köstler, Poststr. 10**  
**Journal-Lesezirkel**  
billig und prompt bei  
**M. Köstler, Poststr. 10**

**Portl. Cement, frischen Gipschwinds- und Dinge-Gyps**  
im Ganzen und Einzelnen billigst bei  
**J. R. Strässner.**

Ein Grundstück, im Mittelpunkt der Stadt, mit einem Ueberflus von ca. 2000 M., ist bei einer Anzahlung von 4-5000 M. zu verkaufen. Hypotheken fest. Käufer wollen ihre Adresse in der Annoncen-Expedition von Hansenstein & Vogler, Halle a. S., gr. Märkerstraße 7, part., unter Chiffre G. 23 abgeben.  
(S. 5,840.)

Sophia u. Matratzen, neu u. alt, empfiehlt billigst **Fink, Tapetier, Fleischerstraße 2.**

**Auction.**  
Mittwoch den 28. März c. Vorm. 10 1/2 Uhr verleihere ich im Hofe des kgl. Kreisgerichts: zwei schwarze Zugpferde mit Geschirr und einem Wagen.  
**W. Elste, ger. Auctions-Commissar.**

**Auction.**  
Donnerstag den 29. März c. Nachm. 2 Uhr verleihere ich in dem Gastwirth Hausch'schenlocale in Dieritz: einen Regulator, einen alten Hütel, 12 Tische und 12 Stuhlsetze.  
**W. Elste, ger. Auctions-Commissar.**

In meinen Niederlagen Halle a. S., Königsstraße 5a, gr. Ulrichstraße 3, werden sämmtliche Waaren an Gastwirth u. **Wiederverkäufer** zu denselben

**Engros-Preisen** wie im Hauptgeschäft Papenstraße 9, Berlin, abgegeben.  
**J. Neumann, Berlin, Papenstraße 9.**

**Gutes Roggenbrod**  
(30 Pfund 1 M.) empfiehlt die **Mehlhandlung Geißstraße 41.**

**Wienensland**  
von 40 starken Wältern, Zubehör und Honigtafeln zum Einhängen zu verkaufen bei **Gärtner Schotte im Waisenhaus.**  
Zwei junge Hühne zu verkaufen **Giebichenstein, Gartenstraße 4.**

**Flaschenbiere.**  
Nachstehende Sorten Biere u. Edelflaschen  
**Erlanger-Export-Bier** 15 Hl. 3 M.  
**Coburger Aktien-Bier** 17 - 3 -  
**Gräzer Gesundheits-Bier** 20 - 3 -  
**Böhmisches Aktien-Bier** 24 - 3 -  
**Giebichensteiner v. Sch. & C.** 25 - 3 -  
**Pölsener Champ.-Weißbier** 33 - 3 -  
offert in bester Quantität bei 3 M. im Stadtbezirk frei Haus und werden Aufträge per Postkarte prompt befördert.  
**J. R. Strässner.**

Nächsten **Dienstag Weissbier und Braumbier, Mittwoch Braumbier, Donnerstag Weissbier u. Braumbier** in der **Poppo'schen Brauerei.**

**Sämereien.**  
In durchgängig reeller Waare empfiehlt: **Aleasant, Esparlette, Luzerne, verschiedene Sorten Grassaamen, sowie Zuder- und Futterrübenkerne, verschiedene Sorten frühe Carotten, Mai-Graben, überpaupt alle Gemüße und Blumenämmerlein bei soliden Preisen.**  
**J. R. Strässner.**

**Graszaamen**  
für **Garten- und Viehen-Anlagen** bei **J. R. Strässner.**  
Eine große, fast neue **Badewanne** ist umgehälfert zu verkaufen  
**Wilhelmstraße 5, 1 Tr.**  
**Kinderwagen** zu verk. gr. Wallstr. 36, III.  
Ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Das Nähere **Schulberg 19.**

en detail.

# Elegante Frühjahrs- u. Sommer-Paletôts

sind zu billigen Preisen in großer Auswahl fertig in

## L. Richter's Filial,

gr. Ulrichsstraße Nr. 5.

**Delikatens und billigen Sauerkohl bei** Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

Den Empfang der neuesten und elegantesten Anzugstoffe zeigen wir hierdurch ergebenst an. Gleichzeitig empfehlen wir gut sitzende Herren-Garderoben, fertig und nach Maß. Neben billigster Preisnotirung gewähren wir bei per Comtant-Zahlungen 4 pCt. Rabatt. Nr. 5, Leipzigerstraße. Klos & Co., Leipzigerstraße 5.

**Weisser Tafelhonig, Blumen-Schleuderhonig**  
zu verkaufen Schulgasse 2b, 1 Tr.  
**Zürf. Pfauenmus,**  
wirkliche Prima-Qualität  
officir billigt  
**Ernst Oehse.**

Meine **Catarahrbröden** mildern jede Heiserkeit u. eben catarrhalischen Husten. Diese sind in Bouteils à 30 K.-Pfg. stets vorrätig in der Conditorei von  
**F. David** in Halle.  
Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt u.  
**Baumz, Kofenz und Strauchpfläse,**  
**Kanpenherlangen, Blumentäde und**  
**Citquetten** empfiehlt billigt  
**Carl Schumann, gr. Steinstr. 31.**

**Brillen**  
mit den feinsten Krystallgläsern,  
**Nasenklemmer**  
in Gold, Glas, Silber und Stahl,  
**Lorgnetten**  
mit reizend angelegten Schaalen,  
ganz neue Muster in größter Auswahl,  
**Operngucker**  
und **Fernröhre**  
von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt  
**Otto Unbekannt,**  
Kleinschmieden.  
**Nächste Woche**  
**Montag und Mittwoch**  
**Broihan,**  
Dienstag u. Donnerstag  
**Braunbier**  
im Schwemmenbrauhaus.  
**H. Müller.**

**Chocoladen**  
von Gebr. Stollwerk, Cöln  
Lieferanten der Höfe von Preussen,  
Oesterreich, England, Italien,  
Bayern, Holland etc. etc., garan-  
tirt pure Cacao und Zucker, auf La-  
ger in Halle bei  
**C. F. Baentsch, Friedr. Bock, C.**  
**Engling, Rich. Fuss, Geb. Firc-**  
**elsen, Ernst Oehse, Otto Peter,**  
**Conditör, gr. Ulrichsstraße 56 und**  
**Gust. Rühlmann.**

Meiniger Verkauf der **Berichen-Weizen-**  
**feller Preßsteine, Ober-Nöbinger Br-**  
**quettes, Buid. Steintögle, Holz im Ein-**  
**zelnen und en gros.**  
**Chr. Storz, Marienstr. 7.**  
Wiederverkäufers Grubenpreise.  
St. Sandberg 2 ist ein Posten zurückgelagerter  
und dunkel geworbener **Mödel** zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen zum Verkauf gestellt.  
von 20 Sgr.  
an.  
von 25 Sgr.  
an.  
**lein. Arbeitshemden**  
**Kragen, Manchetten**  
von 2 1/2 Sgr. an  
empfiehlt  
**F. W. Händler,**  
gr. Ulrichsstraße 60.

**Gardinen und Rouleaux-Stoffe**  
jeder Qualität und Breite halte zu den anerkannt billigen Preisen gütiger  
Beachtung bestens empfohlen.  
**F. W. Händler, große Ulrichsstraße 60.**  
Wäsche-Fabrik und Weißwaren-Handlung.

**Allg. Deutsches Consum-Geschäft,**  
11. Große Ulrichsstraße Nr. 11.  
**Preis-Courant:**

**Anaben- und Mädchenbuden** vom besten englischen Dowlas, in allen Größen, gut und  
sauber gearbeitet, Stück von 6 Sgr. ab.  
**Mädchenhosen** mit breiten Säurereien in allen Größen, Stück von 7 1/2 Sgr. ab.  
**Weisse Damen-Hüte** mit feinen Säurereien, Stück nur 17 1/2 Sgr.  
**Weisse Damen-Hüte** mit breiten Säurereien, Stück nur 1 Sgr.  
**Die elegantesten Stepp-Bordüren-Hüte** vom feinsten Wolltulle, Stück nur 1 1/4 Sgr.  
**Damen-Beinkleider** mit breiten Säurereien, Stück nur 20 Sgr.  
**Damen-Corsets** in den neuesten Facons, Stück von 6 1/2 Sgr. ab.  
**Damen-Hemden** vom besten engl. Dowlas, Stück nur 22 1/2 Sgr.  
**Herren-Hemden** vom besten engl. Dowlas, Stück nur 25 Sgr.  
**Oberhemden** vom besten Giffon mit elegant gestickten Einsätzen, Stück nur 1 1/2 Sgr.  
**Herrentragen** in den neuesten Facons, das ganze Dugend nur 1 Sgr.  
**Herren-Gravatten** mit Mechanik, neueste Facons, Stück von 4 Sgr. ab.  
**Die größten und feinsten Tama-Umhängetücher**, Stück nur 1 Sgr. 20 Sgr.  
**Mull- und Zwirn-Gardinen**, reich brochirt, in allen Breiten, das Fenster (10 Ellen  
lang) von 22 1/2 Sgr. ab.  
**Die größten weissen Waffel-Bettdecken** mit langen Franzen, Stück nur 25 Sgr.  
**Rothe Cachemir-Tischdecken**, reine Wolle, Stück nur 25 Sgr.  
**Reich mit Seide gestickte Tisch-Tischdecken**, Stück nur 1 Sgr. 15 Sgr.  
**Große reinleinene Damast-Tischdecken**, Stück nur 22 1/2 Sgr.  
**Große leinene Tischtücher**, Stück nur 15 Sgr.  
**Bruchvolle große Tisch-Servietten**, das ganze Dgd. nur 2 Sgr.  
**Reinleinene Küchenhandtücher**, nur 2 und 2 1/2 Sgr. pro Berl. Elle.  
**Reinleinene Jacquard-Stubenhandtücher**, nur 3 und 4 Sgr. pro Berl. Elle.  
**Reinleinene gestreifte Damen-Schürzen** mit Las, Stück nur 7 1/2 Sgr.  
**Gute weisse Tischentücher**, 6 Stück nur 7 1/2 Sgr.  
**Tischentücher** vom feinsten Triß-Keinen, 6 Stück nur 15, 22 1/2, und 30 Sgr.  
**Seidene Batist-Tischentücher** mit bunten Kanten, 6 Stück nur 10 und 20 Sgr.  
**Gästelstoff**, 1/2 Berl. Ellen breit, nur 6 Sgr. pro Berl. Elle.  
**Bicques** und **Mexino-Gesundheitshemden** Stück von 15 Sgr. ab.  
**Schwere gestrickte Herren-Unterbeinkleider**, Paar nur 10 Sgr.  
**Chirtung, Giffon, Dowlas, Madapolam, Tafelst., Nips- u. echte Sam-**  
**metbänder, Krage** und **Manchetten**, gestickte Tischentücher, seidene Shawls,  
**Müsch**, gestickte Streifen und Einsätze und hundert andere Artikel  
**zu staunend billigen Preisen**  
nur 11. Große Ulrichsstraße Nr. 11.  
Aufträge nach anzerhalb werden sofort u. bestens ausgeführt.

**Gardinen in weiß und bunt,**  
**Rouleaux-Stoffe in allen Breiten,**  
**Sopha-Ripse und Damaste,**  
**Tischdecken, Commoden-Decken,**  
**Bettdecken**  
empfiehlt in größter Auswahl zu außergewöhnlich bil-  
ligen Preisen  
Kleinschmieden 5. **H. A. Burkhardt.**

**Meissner u. Thüringer**  
**Chamottesteine, deutsch und engl. Format,**  
**Dinasteine,**  
**Wölbe- und Kell-Chamotten,**  
**Chamotteringe,**  
**Formsteine nach jeder beliebigen Zeichnung,**  
**Halbe Chamotten (für Regulir-Rülllöfen),**  
**Chamotte-Platten in allen Größen,**  
**Chamotte-Mörtel** empfehlen  
**Ed. Lincke & Ströfer,**  
Chamotte- und Thonwaren-Niederlage, Halle a/S.

**Schluss**  
des Deutschen  
Massen-Ausverkaufs  
gr. Schlamm 10.  
Officire behufs gänzlicher Räu-  
mung des Waarenlagers und um  
Mühsaht zu ersparen:  
**Herren-Gravatten** von 10 Sgr.  
1/2 Dugend Frauen für 10 Sgr.  
seidene **Damen-Shawls** von  
15 Sgr. **Kragen** mit Unterruch  
von 25 Sgr. **Stulpen** von 25 Sgr.  
**Beinlängen** v. 25 Sgr. **Kinderz-**  
**Tischentücher** von 10 Sgr. **Ober-**  
**hemd-Einsätze** v. 25 Sgr. **Mor-**  
**genhemden** von 30 Sgr. **Kinderz-**  
**Strümpfe** von 30 Sgr. **Damenz-**  
**Strümpfe** von 40 Sgr. **Kinderz-**  
**Schürzen** von 35 Sgr. **Damenz-**  
**Schürzen** von 75 Sgr. **Haus- u.**  
**Küchen-Schürzen** für 1 Mat.  
**Stidereien, Sammetband,**  
wollene u. reinleid. echte Guiz  
pure-**Spitzen** u. tausend andere  
Artikel.  
Als fabelhaft billig:  
1 Posten 10/4 **Zwirn-Gardin-**  
**en**, Mtr. v. 75 Sgr. bis 1 M.  
1 Posten **Mull** zu Kleider, Mtr.  
von 50 Sgr. bis 1 M.  
1 Posten **echten Sammet** zu  
**Jaquets**, Mtr. 4 M. 75 Sgr.  
bis 15 M. 50 Sgr.  
1 Posten **farbige u. schwarze**  
**Nipie** zu **Sutgarung**.  
1 Posten **Seidenbänder** spott-  
billig.  
**Gr. Schlamm 10,**  
im Hause der Forelle.

**Kinderwagen**  
von Holz, in weiß, braun und gelb, neueste  
Muster, empfiehlt billigt  
**Alb. Berger**, Hoher Kräm 1,  
Eingang vom Markt und Schmeerstr.

**Auction.**  
Montag den 26. März Vormittags  
9 Uhr verfertige ich wegen Abreise  
einer Dame **Henriettenstraße 1** alhier  
gut erhaltenes **Mobiliar**, als:  
2 Kleider- und 1 Küchenstuhl, Stühle,  
Spiegel, Tisch, 4 Bettstellen, Matrage,  
Betten, einige Kleidungsstücke, Küchen-  
und Hausgeräthe u. dgl. m.  
**J. H. Brandt,**  
Auctions-Commissar und ger. Taxator.

**Emser Pastillen,**  
aus den festen Bestandtheilen der  
Emser Quellen unter Leitung der Ad-  
ministration der König Wilhelms Fel-  
senquellen bereitet, seit Jahren gegen  
Hals- und Brustleiden bewährt, in  
plombirten Schachteln mit Control-  
streifen vorrätig in Halle bei  
**Helmbold & Co.**, en gros & en detail,  
ferner bei Apotheker Dr. A. Francke  
und Apotheker Dr. Jaeger.